

Trennung von Flughafen-Chefin

Abflug nach eineinhalb Jahren

Maria Anna Muller konnte die Erwartungen nicht erfüllen - Eine Bilanz ihrer Geschäftsführung

VON BURGHARD HOLZ

KASSEL / CALDEN. Als Maria Anna Muller am 3. September 2012 den Chefsessel am Flughafen Kassel-Calden einnahm, waren die Vorschusslorbeeren gewaltig. „Sie ist die Richtige für den Flughafen.“ Darin waren die Spitzen der vier Gesellschafter der Flughafen Kassel GmbH (FKG) überzeugt, als sie vor exakt zwei Jahren die Verpflichtung Mullers bekannt gaben.

Hessens Finanzminister Thomas Schäfer nannte Muller „eine ausgewiesene Fachfrau“, die seit vielen Jahren unter Beweis stelle, „dass sie ihr Handwerk in der hart umkämpften Luftfahrtbranche (...) nicht nur versteht, sondern dabei auch äußerst erfolgreich ist“. Kassels Oberbürgermeister Bertram Hilgen attestierte ihr „genau das richtige Profil“, und für Landrat Uwe Schmidt war sie „die Richtige für den Neustart“. Caldens Bürgermeister Andreas Dinges wusste darüber hinaus zu schätzen, dass „auch bei der Geschäftsführung des Flughafens die Frauenquote erfüllt werden konnte“.

Zwei Jahre, nachdem Muller in den Himmel gehoben wurde, und eineinhalb Jahre nach ihrem Amtsantritt haben dieselben vier Männer nun die Reißleine gezogen. Denn die Bilanz des Flughafens unter der Leitung der 54-Jährigen ist verheerend. War man zur Eröffnung des neuen Flughafens vor knapp einem Jahr noch von einem Passagieraufkommen von 100 000 für 2013 ausgegangen, wurden die Erwartungen schon nach kurzer Zeit auf 60 000 Passagiere reduziert. Am Ende standen im Vorjahr nur knapp 50 000 Passagiere zu Buche und ein Defizit von rund 6,6 Millionen Euro.

Und auch für 2014 ist kaum Besserung in Sicht. Der erste Linienflug ist für April geplant, und die Verhandlungen mit der Fluggesellschaft Turkish Airlines, die bereits vor Wochen regelmäßige Linien-



Bild mit Seltenheitswert: Maria Anna Muller vor einem abflughelfenden Flieger auf dem Flughafen Kassel-Calden. Nach nur eineinhalb Jahren wurde der Vertrag mit der glücklosen Geschäftsführerin aufgelöst.

Archivfoto: dpa

flüge von Kassel-Calden nach Istanbul angekündigt hat, sind noch immer nicht abgeschlossen.

Kein Wunder also, dass die Kritik von außen in den vergangenen Wochen und Mona-

ten immer lauter wurde und der Druck auf die Flughafen-Chefin wuchs. Nicht zuletzt die öffentliche Kritik von Justizministerin Eva Kühne-Hörmann am Management des Flughafens forcierte die De-

batte um die glücklose Flughafen-Chefin.

Nach Darstellung von Finanzminister Schäfer, dem Aufsichtsratsvorsitzenden der Flughafen GmbH, liegt darin die Hauptursache für die Tren-

nung von Muller. „Der Erfolgsdruck, vor allem durch die Medien, stand dazu (zu den Erwartungen) jedoch in keinem Verhältnis“, erklärte Schäfer am Samstag. Auf der anderen Seite räumt er aber ein, „in diesem ersten Jahr konnten nicht alle Erwartungen in vollem Umfang erfüllt werden“.

Gemeinsam mit dem Nachfolger, der bereits am Mittwoch bei der Aufsichtsratssitzung präsentiert werden soll, wollen die vier Gesellschafter den Flughafen „wieder in medial ruhigeres Fahrwasser geleiten“. Kernaufgabe sei es, den Geschäftsbetrieb des Flughafens sukzessive aufzubauen und Airlines für den Flugbetrieb zu akquirieren.

Mehr zum Flughafen im Regiowiki: http://regiowiki.hna.de/Flughafen_Kassel-Calden



Das sagt Maria Anna Muller

Flughafen hat alle Chancen

Nach der Vertragsauflösung erklärte Flughafen-Chefin Maria Anna Muller, sie habe „gern für den Regionalflughafen gearbeitet“ und sei „nach wie vor davon überzeugt, dass er alle Chancen hat, sich in den



Maria Anna Muller

kommenden Jahren zu einem anerkannten und etablierten

Teil der Verkehrsinfrastruktur in Nordhessen zu entwickeln“. Darüber hinaus betonte die 54-Jährige: „Ich hätte gern meine Aufgabe hier fortgesetzt. Unter den jetzigen Umständen glaube ich aber, dass mein Rückzug aus der Geschäftsführung am besten dazu beitragen kann, die Diskussionen um den Sinn des Flughafens und seine weitere Betriebsfähigkeit wieder in eine rationale Dimension zu überführen.“ (bho)

Zur Person

MARIA ANNA MULLER (54) wurde in Crailsheim (Baden-Württemberg) geboren. Sie ist geschieden und hat keine Kinder. Von 1979 bis 1996 war sie in verschiedenen leitenden Positionen bei namhaften Fluggesellschaften in Frankfurt/Main tätig, danach beim Flughafen Frankfurt für die Entwicklung der Expressunternehmen zuständig. 1998 wurde sie Direktorin für Vertrieb und Vermarktung am Flughafen Hahn. Von 2007 bis 2012 war sie Flughafen-Chefin in Rostock-Laage. (tho)

Reaktionen: Personalie löst Probleme nicht

Der Personalwechsel wird die Probleme des Flughafens nicht lösen - diesen Tenor haben Pressemitteilungen von SPD und Grünen zur Absetzung von Flughafen-Chefin Muller. Mit diesem „verzweifelten Schritt“ werde versucht, von den eigentlichen Problemen und Ursachen der Anlaufschwierigkeiten von Kassel-Calden abzulenken, schreibt der Parlamentarische Geschäftsführer der SPD-Landtagsfraktion, Günter Rudolph. Nach wie vor fehle ein wirtschaftliches Konzept von Seiten der Landesregierung für den Betrieb des Flughafens.

Grünen-Landtagsabgeordnete Karin Müller sagte, sie erwarte, „dass die neue Geschäftsführung die Aufgabe annehmen wird, das Defizit des Flughafens in den nächsten Jahren deutlich zu reduzieren“. Der Personalwechsel werde die Probleme zwar nicht lösen, biete aber die Chance, neue Impulse zu setzen. „Es bedarf nun der Anstrengung aller Beteiligten, um den Flughafen auf einen zukunftsfähigen Kurs zu bringen.“ (rud)

Kritik nicht nur an Muller

Leserkommentare auf HNA.de zum Flughafen

Zwar war schon seit Tagen über eine Entlassung Mullers gemunkelt worden. Die Nachricht am Samstag kam für viele dann aber doch überraschend. Auf HNA meldeten sich noch am Wochenende über 100 Leser zu Wort:

realsozial schreibt: „Das wird teuer, und ein Nachfolger wird noch teurer mit den gleichen ‚Erfolgsaussichten‘. (...) Hessen ist über beide Ohren verschuldet und kann sich dieses Millionengrab nicht länger leisten.“ Ähnlich sieht es **dego**: „Das haben die Verantwortlichen dieses Flughafendesasters ja grandios hinbekommen. Zu der Verschwendung von mehr als 270 Millionen Euro Steuergeldern kommt jetzt auch noch eine satte Abfindungszahlung.“

Senfdazugeber meint: „Putzig, dass man die Bevölkerung permanent beschwichtigt, dass ein Flughafen Zeit brauche und die Kritiker als ahle Märzköpfe abstempelt - nun aber selber zum Äußersten greift. Die Traumtänzer Schäfer und Hilgen richten mit der Installation eines weiteren, teuren „Machers“ nun zusätzlichen Schaden an.“

WilliBecker007 schreibt: „Die angelegten Prognosen von bereits 100 000 Passagieren im Jahr 2013 sind nach meiner Ansicht viel zu hoch gegriffen gewesen! Und weil eben dies nicht erreicht wurde, muss Frau Muller gehen! Völlig zu Unrecht übrigens!“

bilbobeutlin nimmt Muller in Schutz: „Es liegt nicht am Personal, sondern an der Grundidee, in der Pampa einen internationalen Flughafen installieren zu wollen.“

Hofgeismarer befürwortet den Flughafen: „Damit ist dieser Punkt nun abgeschlossen und wir drücken dem Nachfolger oder der Nachfolgerin ganz fest die Daumen für ein glücklicheres Händchen. Der Flughafen Kassel-Calden hat es verdient!!! Natürlich erhält Frau Muller eine Abfindung. Das ist auch richtig so. (...)“

Stefan R. kommentiert die Begründung zur Vertragsauflösung: „Aha. Also sind jetzt alle anderen schuld. Die Bevölkerung, die Wirtschaft und sonstige sind für die Inkompetenz dieser Frau verantwortlich. Wir haben sie dazu gebracht, dass sie während ihrer Geschäftsführerzeit nichts, aber auch absolut nichts Wirtschaftsförderndes für den Flughafen getan hat. Wozu dann einen neuen Geschäftsführer, der wird dich unter dem gleichen Druck leiden.“ **Haar-culture** hingegen sieht die Medien mitverantwortlich: „haben sie es alle doch geschafft, dass der Flughafen jetzt führungslos ist. Vielleicht schaffen sie es ja auch noch mit (...) den ganzen bösen Hetzern, dass der Flughafen ganz geschlossen wird.“

Roadrunner60 befürchtet: „Jetzt kommt jemand von der Fraport. Habt ihr Klasse hinbekommen. Wenn es ganz dumm läuft, kommen auch da keine Passagiere, sondern ein nächtliches Fracht-Drehkreuz.“ (rud)

Im Internet ist es üblich, unter Spitznamen zu schreiben.

Was ist Ihre Meinung? Diskutieren Sie mit auf <http://zu.hna.de/ksf1703>



Sind Sie der Alltags-Held, der für seinen Verein bis zu 29.000 Euro gewinnt?

Der Jugendabteilung fehlen Tischtennisplatten? Die Turnmatten sind defekt? Kein Geld für weitere Hallenzeiten? Jetzt können Sie für Ihren Verein Fördermittel gewinnen. Es ist ganz einfach: Erklärvideo anschauen und bewerben. Das Video gibt's unter www.alltagshelden-kasselerbank.de Einsendeschluss ist der 31.03.2014 - also sofort loslegen!



Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.



Find us on Facebook

www.alltagshelden-kasselerbank.de

KASSELER BANK

Volksbank Raiffeisenbank in Kurhessen & Waldeck